

# Im Blickpunkt

AUSGABE  
02 • 2013

Mieterzeitschrift der  
Vereinigten  
Wohnungsgenossenschaft eG  
Braunschweig



**Mit allen Sinnen  
genießen:  
Entdecken Sie den Herbst  
von seiner schönsten Seite**

**NEUER VORSTAND:** Andreas Rost stellt sich vor

**MITGLIEDERVERSAMMLUNG:** Gute Aussichten für die VWG

**SEPA:** Das müssen Sie bei der Umstellung beachten



**VWVG**

Vereinigte Wohnungsgenossenschaft eG

1923  
2013  
JAHRE

## Liebe Mieter, Mitglieder und Freunde der VWG,

das dritte Quartal des Jubiläumsjahres unserer Genossenschaft neigt sich dem Ende zu. Der neue Vorstand hat sich mittlerweile formiert und die gemeinsame



Arbeit aufgenommen. Die baulichen Aktivitäten der diesjährigen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen befinden sich auf der Zielgeraden und hinter den Kulissen laufen die Planungen für 2014 bereits auf Hochtouren. Auch im kommenden Jahr wollen wir wieder einen stattlichen Betrag in den Werterhalt und die Verbesserung unseres Immobilienbestandes investieren. An dieser Stelle können wir mit Stolz erwähnen, dass diese jährlichen Investitionen in nicht unerheblichem Maße auch zur optischen Aufwertung des Braunschweiger Stadtbildes beitragen.

In den vergangenen Wochen haben wir intensive Gespräche mit verschiedenen Anbietern von Rauchwarnmeldesystemen geführt. Momentan werden auf der Grundlage vorliegender Angebote kaufmännische und technische Vertragsbestandteile analysiert und ausgewertet. Anschließend soll eine Entscheidung hinsichtlich der Beauftragung noch in diesem Jahr fallen. Die Ausstattung der Wohnungen mit Rauchwarnmeldern wird nach unserem derzeitigen Planungsstand im Jahr 2014 erfolgen. Vor dem Montagebeginn erhalten unsere Mieter hierzu noch detaillierte Informationen.

Verehrte Leserinnen und Leser: Ihnen ist vielleicht bereits aufgefallen, dass seit der letzten Ausgabe „Im Blickpunkt“ noch kein halbes Jahr vergangen ist. Das hat seinen Grund. Wir haben uns dazu entschieden, Sie zukünftig intensiver und zeitnäher mit Informationen rund um Ihre VWG zu versorgen. „Im Blickpunkt“ findet nun dreimal im Jahr den Weg zu Ihnen. Zum Jahresausklang erwartet Sie dann noch unser Weihnachts-exemplar, bevor die Auflage ab dem kommenden Jahr als Frühlings-, Sommer- und Winterausgabe erscheint.

Freuen Sie sich auf unterhaltsame Beiträge. Das Team der VWG wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen viel Spaß beim Lesen und eine harmonische Herbstzeit.

Herzlichst

Silke Koch

Andreas Rost



## Die VWG stellt frühzeitig um.



*Der Zahlungsverkehr im Euroraum wird vereinheitlicht. Wir erklären die Umstellung und was sich für Sie ändert.*

SEPA ist die Abkürzung für „Single Euro Payments Area“ („Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum“). Im Zuge seiner Umsetzung werden Standards und Konditionen bei Banküberweisungen in vielen europäischen Ländern vereinheitlicht.

Daher werden bis zum 1. Februar 2014 alle Überweisungen auf einen neuen Standard umgestellt. Statt mit Kontonummer und Bankleitzahl werden Bankverbindungen dann mit IBAN (International Bank Account Number) und BIC (Bank Identifier Code) identifiziert. Das Verfahren ist nicht neu, internationale Überweisungen werden heute schon per IBAN und BIC abgewickelt. Für viele Deutsche dürfte es jedoch ungewohnt sein.

Die VWG hat sich gut vorbereitet und stellt zum 1. Dezember 2013 auf die SEPA-Basislastschrift um. Um künftig die monatliche Nutzungsgebühr von Ihrem Konto abbuchen zu können, benötigen wir von Ihnen ein SEPA-Lastschriftmandat. Dieses wird Ihre BIC und IBAN, eine Mandatsreferenznummer und unsere Gläubigeridentifikationsnummer enthalten.

**Das Formular „SEPA-Lastschriftmandat“ erhalten Sie in den nächsten Tagen von uns per Post zugeschickt. Wir bitten Sie, uns dieses Formular bis zum 31. Oktober 2013 ausgefüllt zurückzusenden. Wird Ihre Miete durch Dritte übernommen und durch uns von deren Konto abgebucht, dann bitten wir diese, sich mit uns in Verbindung zu setzen.**

Für diejenigen, die eine Dauerüberweisung für die Zahlung der Miete eingerichtet haben, ändert sich ebenfalls nicht viel. Die Banken überführen die Kontonummer automatisch in eine IBAN und die Bankleitzahl in eine BIC. Ihre neue IBAN-Nummer für Ihr Mieterkonto teilen wir Ihnen mit.

Haben Sie Fragen zum SEPA-Verfahren? Dann beantworten wir Ihnen diese gern. Sie erreichen Frau Denecke unter der Rufnummer 0531 129898-17.

## Edith und Gerhard Kindling feierten beide ihren 90. Geburtstag!

*Ein seltenes und daher besonders erfreuliches Jubiläum ereignete sich kürzlich in der Allerstraße 37A. Gemeinsam brachte es das Ehepaar Kindling auf exakt 180 Lebensjahre.*

Edith Kindling wurde am 13. Juni 90 Jahre alt, ihr Ehemann Gerhard feierte seinen 90. Geburtstag am 17. Juli. Silke Koch und Andreas Rost vom Vorstand der VWG beglückwünschten das Ehepaar bei einem Besuch in der Allerstraße persönlich.

Ihre „jungen Jahre“ verbrachten die Jubilare im Landkreis Helmstedt, bevor sie 1957 die gerade fertiggestellte Wohnung in der Allerstraße 37B bezogen. Hier wuchsen auch ihre beiden Töchter auf: So wie es

damals üblich war, in einem gemeinsamen Kinderzimmer. Seit dem Jahr 2000 lebt das Ehepaar nun in der Allerstraße 37A.

Hier genießen die Eheleute ihren gemeinsamen Lebensabend und sind stolz darauf, dass sie ihr Leben weitestgehend ohne fremde Hilfe meistern. So ist es für sie selbstverständlich, die täglichen Einkäufe zu Fuß oder mit der Straßenbahn zu erledigen. Bis vor fünf Jahren ist der pensionierte Postbeamte und passionierte



Schrebergärtner sogar noch selber Auto gefahren. Ob mit dem eigenen Auto, per Bus oder Bahn: Seine Urlaube hat das Ehepaar mit Vorliebe in Deutschland verbracht und dabei viele Orte zwischen Sylt und Garmisch-Partenkirchen erkundet.

Das Team der VWG wünscht Edith und Gerhard Kindling weiterhin alles Gute und viel Gesundheit!

## Hitzewelle in Braunschweig am Tag unserer Mitgliederversammlung

*Die diesjährige Mitgliederversammlung unserer Genossenschaft fand am 18. Juni 2013 im Gewerkschaftshaus in der Wilhelmstraße statt. 53 Mitglieder waren der Einladung gefolgt.*

Passend zu den bis in die Abendstunden herrschenden südländischen Temperaturen hatte der Wirt des Restaurants „All Atrio“ einen schmackhaften mediterranen Imbiss im Foyer des Lokals angerichtet, sodass alle Voraussetzungen für eine gelungene Veranstaltung geschaffen waren.

Herr Georg Tobias eröffnete in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender die Versammlung und ging noch einmal auf das 90-jährige Jubiläum der Genossenschaft ein, bevor er die neuen Mitarbeiter des Unternehmens willkommen hieß. Es folgte eine Schweigeminute, um der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder zu gedenken. Seinen besonderen Dank für die geleistete Arbeit sprach Herr Tobias noch einmal dem Team der VWG, sowie den Aufsichtsratsmitgliedern und Hauswarten aus.

Frau Bettina Woike wurde von den anwesenden Mitgliedern wiedergewählt und gehört damit für eine weitere Amtsperiode dem Aufsichtsratsgremium an. Vorstandsmitglied Silke Koch berichtete detailliert über die Geschäftstätigkeit der Genossenschaft im



abgelaufenen Geschäftsjahr und nahm Bezug auf das aktuelle Geschehen im Jahr 2013.

Vorstandsmitglied Nina Bellmann, die das Amt des technischen Vorstandes interimswise bis zum 30. Juni 2013 wahrnahm, erläuterte den Bautenstand der Modernisierungsmaßnahmen in der Wittekindstraße. Sie wagte zudem einen Ausblick auf die für 2015 geplanten Sanierungsaktivitäten in der Heinrich-Heine-Straße und der Uhlandstraße.

Infolge der guten Ertragslage schlugen Aufsichtsrat und Vorstand den Mitgliedern abermals die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von vier Prozent vor. Diesem Vorschlag stimmten die erschienenen Mitglieder zu. Zurückzuführen ist die anhaltende positive Geschäftsentwicklung insbesondere auf eine sehr geringe Leerstandquote. Als Indiz für diese komfortable Vermietungssituation wurde das jährliche Investitionsvolumen in die Erhaltung und Modernisierung der Immobilien hervorgehoben.

Vorstand und Aufsichtsrat wurden abschließend von der Mitgliederversammlung für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 entlastet. Viele Gäste nutzten noch die Gelegenheit zu einem angeregten Gespräch mit anderen Mitgliedern und Mitarbeitern, bevor sie sich auf den Heimweg machten.

## So schmeckt der Herbst!

*Die Zeit der bunten Blätter, gemütlicher Abende und zünftiger Oktoberfeste steht wieder vor der Tür. Ob Sie nun Pilze suchen, leckere Weine probieren oder Esskastanien rösten – der Herbst bietet reichlich Gelegenheit, viele schöne Geschmackserlebnisse und Erinnerungen für die kalte Jahreszeit zu sammeln.*



In früheren Zeiten war das Wichtigste am Herbst die Ernte. Die Feldfrüchte wurden gesammelt und für den Winter eingelagert, Erntedankfeste gefeiert und der Sommer verabschiedet. Heute können wir auch Mitte November Erdbeeren im Supermarkt kaufen und selbst zu Weihnachten Spargel genießen. Die Bedeutung einer gelungenen Ernte ist da ein wenig in Vergessenheit geraten. Doch wer frische Produkte aus heimischen Gefilden bevorzugt, für den bietet der Herbst auch heute noch ein paar köstliche und erlebnisreiche Besonderheiten:

### Lecker und dekorativ

Der Kürbis steht wie kaum eine Frucht für den Herbst, und das nicht nur wegen seinem Erntezeitpunkt und der leckeren Kürbissuppe, die man daraus kochen kann, sondern auch, weil sich schauerlich schöne Laternen daraus basteln lassen. Dazu wird der Kürbis aus-

gehöhlt, mit fratzenhaften Einschnitten versehen und von innen mit einer Kerze beleuchtet. Diese maskenhaften Köpfe bewachen schon seit Jahrhunderten die Türen und Fenster der Menschen und sind mittlerweile zu einem unverwechselbaren Symbol für Halloween geworden.

Halloween meint übrigens jenes Fest am 31. Oktober, an dem unter anderem die Kinder von Tür zu Tür gehen und Süßigkeiten eintreiben. Manch einer mag sich da fragen, ob sich die nächtlichen Gäste nicht vielleicht im Datum vertan haben, da wir diese Tradition hierzulande eigentlich elf Tage später am St. Martinstag kennen. Bekannter ist Halloween auf jeden Fall in Amerika, wo sich der ursprünglich aus Irland stammende Brauch zu einem der wichtigsten Feste entwickelt hat. In Deutschland müssen wir uns erst noch daran gewöhnen, den verkleideten Kindern Süßigkeiten zu schenken, obwohl St. Martin noch in weiter Ferne liegt und uns als

Gegenleistung nicht einmal vorgelesen wird.


### Für mutige Sammler

Ob Steinpilz, Parasol oder Pfifferling – der köstlichste Pilz bleibt für den wahren Genießer doch immer noch der selbstgefundene. Von August bis Ende Oktober ist Pilzsaison in deutschen Wäldern und gerade in den frühen Morgenstunden kann man manchmal findige Sammler beobachten, wie sie durch das



Unterholz pirschen. Viele wird man allerdings nicht zu Gesicht bekommen, denn Pilzsammler sind stets auf Geheimhaltung bedacht, um die besten Pilzstellen nicht leichtfertig zu verraten. Wer selbst auf die „Jagd“ gehen möchte, sollte neben einem geeigneten Gefäß und einem kleinen Messer zum Abschneiden (nicht ausreißen! Der Pilz wächst sonst nicht nach) unbedingt auch ein gutes Bestimmungsbuch mit sich führen. So unterscheidet sich beispielsweise der Champignon nur durch die Farbe der Lamellen vom





hochgiftigen Knollenblätterpilz. Sind die Lamellen weiß, sollten Sie unbedingt die Finger davon lassen!

### **Die Frucht des Waldes**

Aus Kastanien kann man nicht nur lustige Männchen basteln, sie eignen sich auch hervorragend zum Verzehr, zumindest solange es sich um Esskastanien, sogenannte Maronen, handelt. Vor allem auf Volksfesten und Brauchtumsmärkten entdeckt man die köstlich duftenden Kugeln immer wieder in gerösteter Form. Doch natürlich kann man aus Maronen noch viele andere leckere Dinge herstellen. Die Palette reicht von Maronencreme über Maronenpasta bis zu Maronenbier und glasierten Maronen. Diese Vielfalt verwundert nicht, schließlich war die Esskastanie noch Ende des 19. Jahrhunderts in vielen Bergregionen Südeuropas das Hauptnahrungsmittel.

### **Geistige Getränke**

Der Herbst ist auch die Zeit der Wein- und Oktoberfeste, auf denen dem Alkoholgenuss traditionell ein großer Stellenwert beigemessen wird. Entgegen der weitverbreiteten Meinung liegt dies allerdings nicht daran, dass man sich das schlechtere Wetter schöntrinken möchte. Mit Weinfesten wird traditionell das Ende der Weinernte im September und Oktober gefeiert, bei denen dann natürlich auch das eine oder andere Gläschen aus vergangenen Jahren verköstigt wird. Die großen Weinfeste finden entsprechend in den Hauptanbaugebieten statt. Doch die Winzer wissen längst, dass es auch in Niedersachsen Weinliebhaber gibt. Das Rheinland-Pfälzische Weinfest in Braunschweig feierte dieses Jahr seine 21. Auflage.

Das Oktoberfest hingegen entstand aus dem einfachen Grund, dass man Hopfen und Malz im Herbst ansetzte, damit es den Winter hindurch gären konnte. Dazu mussten die großen Bierfässer natürlich leer sein, sodass man sich gezwungen sah,

das restliche Bier schnellstmöglich aufzubrauchen. Seitdem erreicht die rasche Biervertilgung jedes Jahr neue Spitzenwerte und neben den Münchner Wiesn gibt es auch in Niedersachsen zahlreiche große und kleine Oktoberfeste. In Braunschweig kommt wohl die Oktobermesse dem Münchner Original am nächsten. Vom 27. September bis zum 6. Oktober 2013 wird gefeiert.

### **Traditioneller Genuss – vitaminreich aus der Region**

Freunde traditioneller Küche greifen ab dem späten Herbst zum Braunkohl, in anderen Teilen Deutschlands auch Grünkohl genannt. Dieser wird traditionell nach dem ersten Frost geerntet (da der Frost die Bitterstoffe in den Blättern zerstört). Zusammen mit Kartoffeln und Bregenwurst ergibt sich ein köstliches Gericht für kühle Tage. Übrigens ist Grün- oder Braunkohl äußerst gesund. Dank des hohen Anteils an Vitamin C beugt er Erkältungen vor.

### **Der Tipp zum Schluss**

Der Herbst kann trübe, diesig oder dunkel sein. Licht ins Dunkel der Vergangenheit haben in jüngerer Vergangenheit einige Funde am Harzhorn gebracht: Offenbar war die Schlacht am Teutoburger Wald nicht das Ende der großen römischen Expeditionen in Norddeutschland. Wissenschaftler fanden heraus, dass mehr als 200 Jahre nach der berühmten Schlacht eine weitere im heutigen Landkreis Northeim stattgefunden haben muss. Die Ausstellung „Roms Vergessener Feldzug“, die bis zum 19. Januar im Braunschweigischen Landesmuseum zu sehen ist, geht den Ereignissen auf den Grund und zeigt an Original-Fundstücken und anschaulichen Animationen, was sich vor 1800 Jahren im südlichen Niedersachsen abspielte.

Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser: Der Herbst hat jede Menge zu bieten. Es gibt also keinen Grund, dem Sommer nachzutruern.

## Unser neues Vorstandsmitglied stellt sich vor

*Nachdem Herr Thomas Kirchner mit Ablauf des Kalenderjahres 2012 um die Aufhebung seines Vertrages gebeten hatte, übernahm Nina Bellmann bis zum 30. Juni 2013 interimweise das Amt des technischen Vorstandes. In diesem Zeitraum beschäftigte sich der Aufsichtsrat der VWG intensiv mit der Nachbesetzung dieser Stelle. Schließlich entschied man sich für Andreas Rost, der sich Ihnen hier persönlich vorstellen möchte.*

Sehr geehrte Mitglieder,

seit dem 16. Mai dieses Jahres fühle ich mich als „beruflicher Neu-Braunschweiger“ bei der VWG sehr wohl. Einige von Ihnen lernten mich anlässlich unserer diesjährigen Mitgliederversammlung bereits kennen. Die ersten Wochen bei der Vereinigten Wohnungsgenossenschaft waren geprägt von einer intensiven Einarbeitung in die unterschiedlichen Geschäftsfelder. Zum 1. Juli erfolgte dann die Bestellung zum hauptamtlichen Vorstandsmitglied.

Bis zu meinem Wechsel war ich in meiner Heimatstadt Helmstedt über 25 Jahre bei einem vergleichbaren Wohnungsunternehmen tätig. Als Leiter Wohnungswirtschaft trug ich dort die Verantwortung für die Bereiche Bautechnik, Vermietungsgeschäft und Ausbildungswesen. Mittlerweile habe ich das 53. Lebensjahr vollendet und bin mit meiner aus Cuxhaven stammenden Ehefrau Marlies seit 26 Jahren glücklich ver-

heiratet. Unsere erwachsene Tochter hat das „Hotel Mama“ bereits vor einiger Zeit verlassen und gestaltet ihr eigenes Leben.

Schon lange vor meinem beruflichen Wechsel nach Braunschweig hatte ich einen persönlichen Bezug zu dieser reizvollen Stadt. Meine Wehrpflicht absolvierte ich in der Tannenbergkaserne in Höhe des Flughafens. Die Meisterprüfung im Baugewerbe legte ich vor der Handwerkskammer am Burgplatz ab und das spätere Studium zum Immobilienfachwirt fand in den Räumen der ortsansässigen IHK statt.

Gern verrate ich Ihnen auch etwas über die Gestaltung meiner Freizeit. Meine Frau und ich sind begeisterte Besucher der „Komödie am Altstadtmarkt“ und getreu dem Motto „Einmal im Jahr mit dem Auto über den Brenner“ verbringen wir unseren Urlaub am liebsten in Italien. Als

Ausgleich zur täglichen Büroarbeit geht's für mich dreimal in der Woche auf das Laufband, um fit zu bleiben.

Gemeinsam mit meiner Vorstandskollegin Silke Koch möchte ich in den kommenden Jahren die kontinuierliche Aufwertung unseres Immobilienbestandes weiter fortsetzen. Auf diese Weise wollen wir das Wohnungsangebot attraktiv gestalten und unsere Marktpräsenz langfristig auf einem hohen Niveau halten.

Liebe Mitglieder, diesen Herausforderungen möchte ich mich gern stellen und mit Ihnen in eine erfolgreiche Zukunft blicken. Zu guter Letzt bedanke ich mich bei den Aufsichtsratsmitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Dank sagen möchte ich ebenso den Mitarbeitern der VWG für die herzliche und kollegiale Aufnahme im Team.

Ihr Andreas Rost



Am 1. Juli bedankte sich der Aufsichtsratsvorsitzende Georg Tobias bei Nina Bellmann für die interimweise Übernahme des technischen Vorstandsamtes. Gleichzeitig begrüßte er Andreas Rost als neues Vorstandsmitglied. Zukünftig wird Silke Koch für die kaufmännische und Andreas Rost für die technische Vorstandsarbeit verantwortlich sein.

Von rechts: Aufsichtsratsvorsitzender Georg Tobias, Nina Bellmann, Silke Koch, Andreas Rost

# Umfangreiche Sanierungsarbeiten am Reihenhaus „Burg 32“ in Leiferde

*Eine reparaturbedürftige Terrassenanlage, veraltete Sanitärbereiche und eine nicht mehr zeitgemäße Elektroanlage: Dieses waren die Probleme, mit denen wir konfrontiert wurden, als das Einfamilienhaus Burg 32 im Frühjahr dieses Jahres fluktuaktionsbedingt einige Zeit leer stand. So fiel schließlich die Entscheidung zugunsten einer umfangreichen Sanierungsaktion.*

Unser Mitarbeiter Eugen König hatte nach einer detaillierten Bestandsaufnahme den Katalog der abzuarbeitenden Baumaßnahmen festgelegt und dann die Modernisierungsarbeiten als Bauleiter beaufsichtigt. Für mehrere Wochen verwandelte sich das Haus in eine komplexe Baustelle.

Zunächst wurde alles entfernt, was nicht mehr zeitgemäß war: Die Sanitärbereiche wurden entkernt, Wasser- und Abwasserleitungen demontiert, Fliesen von den Wänden gestemmt. Die veraltete Elektrik verschwand aus dem Haus, die Zimmertüren wurden ausgebaut und im Außenbereich fiel die erneuerungsbedürftige Terrasse dem Presslufthammer zum Opfer.

Mit Fortdauer der Bauaktivitäten nahm dann die Neugestaltung des Gebäudes immer klarere Formen an.

„Die Elektroanlage des Hauses und die Sanitärbereiche entsprechen nun den heutigen Anforderungen“, erläutert Bauleiter Eugen König. Wände und Fußboden der im Erdgeschoss gelegenen Küche erhielten zeitlose, unempfindliche Fliesen und die Räume des Hauses wurden jeweils mit einer neuen Zimmertür in Holzoptik ausgestattet. Abschließend verliehen Maler den Decken und Wänden frischen Glanz. Die auf der Hausrückseite gelegene Terrasse bekam einen Belag aus Betonplatten und die seitliche Begrenzung besteht nun aus einem verzinkten Metallgeländer.

Die Sanierung der „Burg 32“ und die damit verbundene Aufhebung des Instandhaltungsstaus dürften in den nächsten Jahren eine attraktive Vermietbarkeit des Gebäudes garantieren. Seit dem 1. Juli 2013 wird das

Haus bereits wieder von den neuen Bewohnern genutzt.



Bauleiter Eugen König zeigt die Fliesendeckore.



Neue Platten, neues Geländer: Auch die Terrasse wurde saniert.



So sehen die neuen Bäder aus.



# Herbstliche Farbtupfer für Ihren Balkon



Die sommerliche Blütenpracht in Gärten, auf Terrassen und Balkonen neigt sich dem Ende entgegen. Wer aber der leider oft trüben Herbststimmung nicht einfach das Feld überlassen möchte, kann mit einer geschickt arrangierten Herbstbe-

pflanzung stimmungsvolle Akzente setzen und die Blühsaison auf dem Balkon bis in den Winter hinein verlängern. Wir verraten Ihnen die besten Tipps für einen goldenen Herbst!

### Tipps 1: Die Blumen des Herbstes

Ersetzen Sie Sommerblüher durch ausdauernde Pflanzen, wie z. B. Chrysanthemen, Astern, Alpenveilchen, Stiefmütterchen und Heidekraut. Auch winterharte Stauden, wie etwa Koniferen, Fächer-Ahorn, Topfmyrte oder Hortensien, bringen Farbe in Kübel und Kästen.

### Tipps 2: „Fundstücke“ einarbeiten

Halten Sie beim nächsten Spaziergang Ausschau nach Beeren, bunten Blättern, Moosen und dekorativen Ästen. Mit ihnen können Sie vor allem die Bepflanzung in Kästen wirkungsvoll ergänzen und verschönern.

### Tipps 3: Ein kleiner Blätterwald

Um Atmosphäre zu schaffen, müssen es nicht immer nur Blüten sein, die den Balkon verschönern. So lässt sich zum Beispiel die grünweiße Segge bestens kombinieren mit dem Bodendecker Mühlenbeckia oder der Rebhuhnbeere. Auch Zwergkoniferen, Spindelsträucher und andere Gehölze setzen in Kübeln und Kästen immergrüne Akzente. Mit dem schnittverträglichen Buchsbaum bringen Sie zusätzliche, ganzjährige Formenvielfalt auf Ihren Balkon.

### Tipps 4: An den Frühling denken

Bevor Sie Ihre Sommerblüher entsorgen, sollten Sie deren Samen ernten. Besonders geeignet sind Kapuzinerkresse, Feuerbohne, Ringelblume und Rittersporn. Lassen Sie das Saatgut gründlich trocknen und verpacken Sie es in beschrifteten Papiertütchen.

## IHRE ANSPRECHPARTNER



**VWG**

Vereinigte Wohnungsgenossenschaft eG

Vereinigte  
Wohnungsgenossenschaft eG  
Wolfenbütteler Straße 4  
38102 Braunschweig  
Tel. 05 31 - 12 98 98 - 0  
Fax 05 31 - 12 98 98 - 50  
mail@vwg-braunschweig.de  
www.vwg-braunschweig.de

### Öffnungszeiten

Montag – Freitag: 9.00 bis 12.00 Uhr  
Mittwoch: 13.00 bis 17.00 Uhr

### IMPRESSUM

Herausgeber: Vereinigte Wohnungsgenossenschaft eG  
Erscheinungsweise: 3 x jährlich  
Auflage: 1.400 Stück  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Silke Koch, Andreas Rost  
Konzept, Text, Gestaltung, Realisation:  
Stolp und Friends Marketing-Gesellschaft mbH  
www.stolpundfriends.de

### Technische Objektbetreuung

Bernhard Pietruk Tel. 05 31 - 12 98 98 - 19 pietruk@vwg-braunschweig.de

### Reparaturannahme /Technische Wohnungsbetreuung

Eugen König Tel. 05 31 - 12 98 98 - 26 koenig@vwg-braunschweig.de

### Vermietung/Wohnungsbesichtigung

Bärbel Leder Tel. 05 31 - 12 98 98 - 11 leder@vwg-braunschweig.de

### Finanzbuchhaltung/Zahlungsverkehr

Ilona Hartmann Tel. 05 31 - 12 98 98 - 18 hartmann@vwg-braunschweig.de

### Betriebskosten/Versicherungen

Elke Pingel Tel. 05 31 - 12 98 98 - 15 pingel@vwg-braunschweig.de

### Mieterbetreuung /Kaufmännische Wohnungsverwaltung

Nina Bellmann Tel. 05 31 - 12 98 98 - 28 bellmann@vwg-braunschweig.de

### Mitgliederbetreuung/Mahnwesen

Anita Denecke Tel. 05 31 - 12 98 98 - 17 denecke@vwg-braunschweig.de

### Vorstand

Silke Koch Tel. 05 31 - 12 98 98 - 0 koch@vwg-braunschweig.de

Andreas Rost Tel. 05 31 - 12 98 98 - 0 rost@vwg-braunschweig.de

### Unsere Notdienst-Rufnummer lautet: Tel. 0700-12989898

Unter dieser Nummer erreichen Sie außerhalb der Geschäftszeiten (nach Feierabend, an Wochenenden und Feiertagen) einen Mitarbeiter der VWG, der Ihre Meldungen annimmt und weitergehende Maßnahmen einleitet. Da es sich bei dieser Nummer um eine Notdienst-Rufnummer handelt, bitten wir Sie auch nur Notfälle darüber abzuwickeln.